

Traktor

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Er scheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 3. August 1979

Nr. 149 (3 528)

Preis 2 Kopeken

Jeder Wirtschaft einen überplanmäßigen Futtervorrat!

Wie bereits gemeldet wurde, haben die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Zelinograd diese Tage einen bedeutenden Sieg errungen, indem sie 800 000 t Heu bereitstellten. Das ist die Erfüllung des Jahresplanes. Faktisch ist dieses Gebiet zur ersten Stelle der Republik heraufgerückt und hat den Initiator des Republikwettbewerb um einen anderthalbjährigen Futtervorrat

Das Gebiet Dhambaul überflügelt. Heute sind es schon mehr als 850 000 t Heu, die die Sowchos und Kolchose des Gebiets Zelinograd auf Lager haben, aber schon zum 10. August wollen sie es auf 1 Mill. t bringen, d. h. ihre Verpflichtungen in der Heubeschaffung lösen. Führend in sozialistischen Wettbewerben sind auch zuvor die Wirtschaften der Rayons Atbasar und Alexejewka. Hier ist man mit den Verpflichtungen in der Heubeschaffung schon fertig geworden.

Die Tierzüchter des Rayons Alexejewka haben sich die Aufgabe gestellt, in diesem Jahr an den Staat 18 000 t Milch, 6 500 t Fleisch und 235 t Wolle zu verkaufen. Selbstverständlich kann das ohne die Schaffung einer sicheren Futterbasis nicht erreicht werden. Deshalb wurde dem Problem der Bereitstellung von Futter guter Qualität und in ausreichender Menge von Anfang an besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Werktätigen des Rayons Alexejewka, Gebiet Zelinograd, befaßt sich mit der Ernte von Getreide. In diesem Jahr wollen sie 115 t Grünmasse je Hektar einbringen. Gegenwärtig bearbeiten die Mäzschürer zum zweitenmal die Saaten und überdübeln dabei ihre Tagenernte. Foto: J. Diterle

Reserven nutzen

Die Sowchos und Kolchose der Republik haben in der verflannten Woche ein sehr hohes Tempo bei der Futterbereitstellung erreicht — sie haben 2 349 000 t Heu und Weidlingsgrünmasse gefertigt. Insgesamt sind 12 200 000 t Futter bei der Verpflichtung von 18 000 000 t schon fertiggestellt. Es steht aber noch ein umfangreicher Arbeitseinsatz für die Erreichung der vorgezeichneten Ziele.

Die Wirtschaften der Republik verfügen über genügende Reserven, um mindestens 15 300 000 t Heu, 2 700 000 t Weidlingsgrünmasse, 224 000 t Vitamin-Grünmasse zu erzeugen. Nun heißt es, die Aufgabe in äußerst gedrängten Fristen vor Beginn der Massenerntekampagne in den wichtigsten Getreidegebieten zu bewältigen.

Die Ackerbauern des Gebiets Zelinograd, die ebenso wie im vorigen Jahr den Plan der Heubeschaffung als erste gemeistert haben, weisen, daß dieses Ziel erreicht ist. Die Sowchos und Kolchose des Gebiets Zelinograd mähen mehrjährige, einjährige und natürliche Gräser, bergen sie in hoher Qualität; die Arbeit auf den Feldern und Wiesen ist nach der Ipatow-Methode organisiert. Sie halten das hohe Tempo ein und sind fest entschlossen, die Heu- und Weidlingsgrünmasse in den ersten 15 bis 150 000 t zu bringen.

Es ist notwendig, in den ersten 15 Tagen des Augusts in allen Gebieten der Republik Stoßarbeiten zu leisten in der Beschaffung von hochwertigem Futter.

In vielen Südgebietern war die 2. Mahd der mehrjährigen Gräser auf der Bewässerungsländeren günstig.

Rechtzeitig fertig geworden

Die Mechanisatoren des Schewtschenko-Kolchos haben Wert gehalten: Sie schlossen die Heubeschaffung vor Beginn der Getreidernte ab. Heute stehen bereits mehr als 16 000 t Heu in den Schubern. Der hier erreichte Durchschnittsertrag von 8 t Heu je Hektar ist die höchste Leistung im Rayon Martuk. „Zum Erfolge hat der gut organisierte Wettbewerb der Futterbeschaffung beigetragen“, sagt der Parteisekretär und Chefagronom des Kolchos B. Kasjanow.

unterstützt die Initiative der Wirtschaften in der Schaffung eines anderthalbjährigen Futtervorrats und verpflichteten sich, 600 000 t Heu anzulegen. Gegenwärtig sind sie mit ihrer Aufgabe schon fertig geworden und beschaffen Futter über die Verpflichtungen hinaus.

Viele Kollektive der Heubeschaffung zeigen Mustergehaltene. Heute sind es schon mehr als 850 000 t Heu, die die Sowchos und Kolchose des Gebiets Zelinograd auf Lager haben, aber schon zum 10. August wollen sie es auf 1 Mill. t bringen, d. h. ihre Verpflichtungen in der Heubeschaffung lösen.

Nehmen wir z. B. den Sowchos „Trudowoi“, der im Rayon als erster seine Verpflichtungen erfüllt hat. Hier funktionieren vier Futterbeschaffungskomplexe und alle arbeiten in einem hohen Tempo und in guter Qualität. Bei einem Planauftrag von 6 000 t hat man hier heute schon etwa 8 000 t Heu auf Lager. Das heißt, es wurde bereits ein anderthalbjähriger Futtervorrat gesichert. Das Kollektiv des ersten Komplexes, geleitet von Michael Schmidt, wurde mit den übernommenen Verpflichtungen gut fertig.

Auch die Werktätigen der Abteilung Nr. 3, geleitet von R. Soroka, in den besten. Hier hat man bei den Stallungen schon

schaffung einen bedeutenden Beitrag geleistet. Ihr Anteil ist 1700 t Futter. Die meisten Kollektive der Heubeschaffung zeigen Mustergehaltene. Heute sind es schon mehr als 850 000 t Heu, die die Sowchos und Kolchose des Gebiets Zelinograd auf Lager haben, aber schon zum 10. August wollen sie es auf 1 Mill. t bringen, d. h. ihre Verpflichtungen in der Heubeschaffung lösen.

Ein Vorbild wirtschaftlichen Verhaltens zum Futter ist der Leiter der Arbeitsgruppe für Heusammung Mukan Tajew. Er leistet in der Regel ein doppeltes Tempo, wobei er es ganz besonders auf die Qualität der Arbeit abgesehen hat. Bei ihm geht kein Wisch Weidling verloren. Vorbildlich arbeitete während der Grasmahd der Mechanisator Eduard Slemann. Heute ist er ebenso fleißig an der Heusammelpresse.

Auch im Heubeschaffungsbereich Nr. 5 aus dem Sowchos „Ursipinski“, geleitet von R. Allerding, flaut das Tempo nicht ab. Der Grastand ist hier in diesem Jahr besonders gut, und die Mechanisatoren arbeiten in bester Stimmung. Das Kollektiv ist im sozialistischen Wettbewerb der Futterbeschaffung unter den Besten. In der zweiten Julidekade errang es den ersten Platz und wurde mit der Roten Wanderfahne des Sowchos ausgezeichnet.

Die Heubeschaffung dauert im Rayon Alexejewka fort. In jeder Wirtschaft ist man bemüht, einen möglichst großen Futtervorrat für die Tierzucht zu schaffen und so hohe Leistungen der Tiere zu sichern. Jakob STURM



Im Lenin-Kolchos, Rayon Sokolowka, mit man bei der Herstellung von Vitamingrünmehl große Bedeutung bei. Damit ist hier der Maschinist Leo Sautner schon mehrere Jahre beschäftigt. Zusammen mit seinem Gehilfen Anatoli Below stellte er davon im Vorjahr mehr als 1 000 t her, wodurch die Kolchosherde den Winter hindurch mit vortrefflichem Futter versorgt war.

Für dieses Jahr stellte sich Leo Sautner eine noch größere Aufgabe — 1 200 t Vitamingrünmehl zuzubereiten. Sein Vorhaben hat er bereits verwirklicht. Aber die Arbeit geht weiter. Alfred PRJANIKOW, Gebiet Nordkasachstan

Wertvolle Tonnen

„Jeder Trupp, jede Arbeitsgruppe war über den Gang des Wettstreits stets im Bilde. Die Besten wurden moralisch und materiell aufgemuntert. Das heißt das hohe Tempo aufrecht.“

„Auch die Ipatow-Methode hat nicht die letzte Rolle gespielt.“ Setzt der Kolchosvorsitzende A. Sutschenko das Gespräch fort. „Sie ermöglichen es, die ganze Technologie der Heubeschaffung auf ein höheres Niveau zu heben.“ „Und vor allem unsere Menschen“, fällt ihm der Parteisekretär ins Wort. „Sie haben sich wirklich Mühe gegeben, das Gras rechtzeitig zu mähen und in Schubern zu setzen. Beispielsweise waren die Mäher Leo Kusse, Andreas Klamm, Basarbai Kapanow, von denen jeder weit über 300 ha gemäht hat. Mit Höchstleistungen warteten Viktor Scharin und Ernst Herdt auf. Jeder von ihnen hat über 4 000 t Heu in den Farmen transportiert. Die Heumähd wird fortgesetzt. Man will nicht weniger als noch 3 000 t Heu bereitstellen.“

3 000 t Heu in Schubern stehen und will davon bis Beginn der Getreidernte 1 000 t auf Lager haben. Darauf sind heute die Bemühungen des von L. Weiß geleiteten Komplexes gerichtet.

Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

Alltag des Planjahrhüfts

„Freundschaft“- und KasTAG-Korrespondenten berichten

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

„Der hohe Arbeitseinsatz hat in der Grob- und Fein-Selektion, das Siebenstundenprogramm wurde vorfristig gemeistert.“

Treffen L. I. Breschnew mit N. Ceausescu

Der Generalsekretär des ZK der KPDSU, Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew traf am 1. August auf dem Territorium des Generalsekretärs der Rumänischen Kommunistischen Partei, Präsidenten der SRR N. Ceausescu zusammen.

Die Genossen L. I. Breschnew und N. Ceausescu informierten einander über den Verlauf des kommunistischen und sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion und der Sozialistischen Republik Rumänien und erörterten aktuelle Fragen der Entwicklung der sowjetisch-rumänischen Beziehungen sowie der Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der KPDSU und der RKP. Sie stimmten darin überein, daß die Arbeit zur Koordination der fünfjährigen Pläne beider Länder und zur Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der Kooperation der Produktion sowohl im Rahmen des RGW als auch auf bilateralen Grundlagen fortgesetzt werden muß.

Es fand ein Meinungsaustausch zu internationalen Problemen statt. L. I. Breschnew und N. Ceausescu sprachen über die Freundschaft, die auf der Grundlage der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der KPDSU und der RKP. Sie stimmten darin überein, daß die Arbeit zur Koordination der fünfjährigen Pläne beider Länder und zur Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der Kooperation der Produktion sowohl im Rahmen des RGW als auch auf bilateralen Grundlagen fortgesetzt werden muß.

Der Generalsekretär des ZK der KPDSU, Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew übernahm am 1. August den Vorsitz der Beratungen über die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der KPDSU und der RKP. Sie stimmten darin überein, daß die Arbeit zur Koordination der fünfjährigen Pläne beider Länder und zur Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der Kooperation der Produktion sowohl im Rahmen des RGW als auch auf bilateralen Grundlagen fortgesetzt werden muß.

Die Teilnehmer des Gesprächs stellten, daß das sowjetisch-rumänische Treffen in Wien und in erster Linie die Unterzeichnung des SALT-2-Abkommens ein großartiges Ereignis geworden sind.

L. I. Breschnew und N. Ceausescu bekundeten die unveränderte Solidarität des sowjetischen und des rumänischen Volkes mit dem Kampf der Völker, die ihre Freiheit erlangen haben, und der Bewegung der Nichtparteigebundenen gegen Basismus und neokolonialistische Herrschaft, für den Triumph der Freiheit, des sozialen Fortschritts und des Friedens.

Das Treffen verlief in offener und kameradschaftlicher Atmosphäre. (TASS)

Habe Auszeichnung überreicht

Ich möchte mich bedanken für die hohe Auszeichnung — den Leninorden —, der mir vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR zuerkannt wurde und den Sie mir heute überreicht haben. Darin sehe ich einen Ausdruck der Freundschaft und der Freundschaftsbeziehungen zwischen der Rumänischen Kommunistischen Partei und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, zwischen den Völkern der Sowjetunion, die die Völker unserer Länder für einander empfinden. Zugleich bekräftigt diese Auszeichnung als eine Wertschätzung für meinen Beitrag zur Entwicklung dieser Beziehungen, zur Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den rumänischen und den sowjetischen Kommunisten, zwischen dem rumänischen und dem sowjetischen Volk.

Unsere Partei und unser Volk bewerten hoch die rumänisch-sowjetischen Beziehungen. Wir wünschen, daß sich diese Beziehungen in allen Richtungen im Interesse der rumänischen und kommunistischen Aufbaus in unseren Ländern, im Interesse der gemeinsamen Sache des Sozialismus der Zusammenarbeit und des Weltfriedens ständig entwickeln.

Ich danke nochmals herzlich für die Auszeichnung, die Sie mir überreicht haben, sowie für die Freundschaft, die Sie mir aus diesem Anlaß gerichtet sind. Bei der Auszeichnung haben zugegen: sowjetischerseits — das Mitglied des Politbüros des ZK der KPDSU Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko, der Berater des Generalsekretärs des ZK der KPDSU A. I. Blatow; rumänischerseits — der Kandidat des Politbüros des ZK der Rumänischen Kommunistischen Partei N. Ceausescu, der Leiter der SRR S. Andrei, der Berater des Generalsekretärs des ZK der RKP K. Mitca. (TASS)

Partner der Mechanisatoren

Die Spezialisten des Charkower Werks für Schleppermotoren sicherten ein zuverlässiges und reibungsloses Funktionieren ihrer Erzeugnisse auf den Feldern der Belorusslands. Heute funktioniert ein Reparaturpunkt in der Stadt Lida, und somit ist die Schaffung von solchen Zentren dieses Betriebs in allen Gebieten der Republik abgeschlossen. Die Partner aus der Ukraine brachten die entsprechenden technologischen Ausrüstungen, Ersatzteile und Instrumente dorthin. Dadurch können sie die Motoren für die Traktoren T 150 K für die Mähdrescher „Kolos“ und Futtergenießeraggregate operativ in stand setzen.

„Die Zusammenarbeit mit den Herstellerbetrieben gewährleistet einen hocheffizienten Einsatz komplizierter leistungsstarker Maschinen.“ Die Geschäftsführer haben dem Park sich rasch vergrößert.“ sagt der Vorsitzende der Staatlichen Verwaltung Selochtechnika der BSSR B. M. Dosharski. „Die Geschäftsführer haben dem Park sich rasch vergrößert.“ sagt der Vorsitzende der Staatlichen Verwaltung Selochtechnika der BSSR B. M. Dosharski. „Die Geschäftsführer haben dem Park sich rasch vergrößert.“ sagt der Vorsitzende der Staatlichen Verwaltung Selochtechnika der BSSR B. M. Dosharski.

Jeden zweiten Tag erscheint am Bunker des Familienagregats ein neuer Stern des Arbeitsheldenmuts.

Belorussische SSR

Die Vervollkommnung der Wartung senkt die Stillstände der Technik in der heißen Erntezeit auf ein Mindestmaß, verhindert gleichzeitig den vorzeitigen Verschleiß der Bauteile und verringert den Kraftstoffverbrauch.

Ukrainische SSR

Lagune zuverlässig geschützt

Ein 14 Kilometer langer Damm schützt die Lagune Sasyk zuverlässig vor den Wellen des Schwarzen Meeres. Die Mellortoren haben den letzten Abschnitt mit einem „Panzer“ aus Stahlbetonplatten verkleidet. Nun können die Pumpen voll ausgelastet werden, um das Salzwasser aus dem See zu pumpen. Sasyk ist eines der wichtigsten Objekte des Berlesungssystemes Donau—Dnepr, das in der Budschak-Steppe gemäß den Beschlüssen des XXV. Parteitag der KPDSU errichtet wird. In diesem Winter begann zum erstenmal in der Praxis der Meliorationsarbeiten das einzigartige Experiment zur Entsalzung dieses Wasserbeckens. Nach einigen Monaten soll das Donauwasser, das über den Hauptkanal dorthin kommen wird, seine Mulde vollständig gefüllt haben. Die Arbeiter der größten Behälter von Süßwasser werden.

Flug dauert fort

Medizinischen Experimenten hat die Besatzung des Weltraumkomplexes Salut 6 — Sojus 34 am 1. August ihren 157. Arbeitstag im Orbit gewidmet. Die Kosmonauten Wladimir Ljachow und Valeri Rjumin nahmen komplexe Untersuchungen des Herzes und Gefäßsystems vor. Unter bei dosierten körperlichen Belastungen am Fahrradergometer. Am Abend stand ein medizinisch-biologisches Experiment der Erforschung der Veränderung der Gaszusammensetzung in den Räumen des Orbitalkomplexes auf dem Programm.

In den vergangenen Tagen hatte die Besatzung im Rahmen der Werkstoffexperimente unter anderem mit der Apparatur „Isparitej“ (Verdampfer) gearbeitet zum Aufdampfen metallischer Oberflächen auf verschiedene Oberflächen und zur Schwerkraftlosigkeitsversuche. Die Experimente werden durchgeführt, die man sich der Arbeitstell der Apparatur in der luftleeren Schiebekammer und wurde von einem Pult im Innenraum der Station aus gesteuert. Die hergestellten Materialien werden zur Erde gebracht. Künftig sollen ähnliche Anlagen zur Herstellung von Erzeugnissen von Schutzoberflächen im Weltraum eingesetzt werden. (TASS)

Gemäß den Forderungen der Zeit

„Im Mittelpunkt der Lektions- und politischen Massenarbeit müssen die aktuellen Fragen des Lebens im In- und Ausland, der Kampf um die Steigerung der Produktivität und Arbeitsqualität, um die Fortbewegung der Disziplin und Organisationshilfe, die Anziehung der Unversöhnlichkeit gegenüber gesellschaftswidrigen Erscheinungen, der feindlichen Ideologie und Moral stehen.“

(Aus dem Beschluss des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“)

Große und verantwortungsvolle Aufgaben stehen das ZK der KPdSU allen Kämpfern der ideologischen Front: In erster Linie handelt es sich um die Hebung des Niveaus der politischen Massenarbeit, um die Bereicherung ihres Ideengehalts. Eine besondere Rolle kommt in dieser Arbeit der Vervollkommnung der Lektionspropaganda zu. Das flammende Wort des Agitatoren und Politinformators soll die Werktätigen zu neuen Erfolgen hinreißt, ihnen neue Kräfte in der Erfüllung ihrer Pläne und Verpflichtungen verleiht. Heute ist die Vorlesung nicht nur eine Informationsquelle, sondern eine wirkungsvolle Form der politischen Erziehung, um die geistige Aufmunterung. Eben die Vorlesung ist es, die zur Bildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, zur Festigung der politischen Position beiträgt.

Der bekannte Beschluss des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ hat klare Perspektiven in der Vervollkommnung der Lektionspropaganda vorgemerk. Im Mittelpunkt dieser hohen Forderungen bemüht sich das ZK der Gebietspartei-Komitee, der Lektions- und politischen Massenarbeit einen kämpferischen Charakter zu verleihen und davon einen größeren Effekt zu erzielen.

Sofort nach der Veröffentlichung wurde dieses Parteidokument in den Versammlungen und Sitzungen der Lektionspartei-Komitee und eingehend ausgewertet. Vor allem galt es, den Stand der politischen und Lektionsarbeit im Gebiet gründlich zu analysieren, die guten Erfahrungen systematisieren, und die „wunden Punkte“ zu bestimmen. Zu diesem Zweck wurde im Ge-

biet sich das Gebietspartei-Komitee viel Mühe in der Wahl und Vorbereitung eines neuen Propagandisten- und Agitatorenaktivs. Heute sind in den Reihen der ehrenamtlichen Ideologischen Klubs der Doktrinen Kandidaten der Wissenschaften, 81 Prozent der Mitglieder der Gebietsorganisation „Snanje“ haben Hochschulbildung. Alle Rayon- und örtlichen Parteikomitees wurden verpflichtet, aktive Kommunisten neu zur Arbeit der ideologischen Aktivs einzuladen. Dabei sollte ein politisches und Bildungsniveau geachtet, für ihre Schulung gesorgt werden.

Zu diesem Zweck haben im vergangenen Juni 752 Propagandisten ihre Kenntnisse an ein Institut für politische Aufklärung vervollkommnet, in den Rayonorganisationen „Snanje“ wurde eine Reihe von Seminaren für Propagandisten durchgeführt. Alle Propagandisten wurden mit dem Themen für das kommende Lehrjahr vertraut gemacht. Sie erhielten eingehende methodische Ausarbeitungen dieser Themen, die nötige Literatur zur Selbstausbildung. Alle Propagandisten wurden verpflichtet, die Forderungen und Interessen ihrer Hörer besser zu erforschen, damit die Schulung im kommenden Lehrjahr eine wirklich effektive Form der Steigerung des politischen und Bildungsniveaus der Werktätigen wird.

Vieles ist bereits auch in der Vorbereitung der Agitatoren- und Lektorenkollektive geleistet. In diesem Sommer zählen die Reihen der Agitatoren des Gebiets 6900 Mitglieder. Meistens sind erfahrene Kommunisten, Komsomolzen, Aktivist der gesellschaftlichen Arbeit — Menschen, die nicht nur selbst zu arbeiten, sondern auch ihre Kollegen dazu aufmuntern können. Im Gebietspartei-Komitee wurde ein konkreter Plan der ideologischen Arbeit für das zweite und dritte Quartal dieses Jahres ausgearbeitet. Die größte Aufmerksamkeit

galt dabei der ideologischen Sicherung der wichtigsten landwirtschaftlichen Kampagnen. Die Agitatoren beteiligten sich an der Frühlingsaussaats, an der Heumahd und nun an der Getreideernte.

Im Gebiet wurden über 600 Vorlesungen in den Mechanisatorenkollektiven abgehalten, es wurden über 150 Dispute veranstaltet u. a. m.

Viel abwechslungsreicher sind die Formen und Methoden der Lektionspropaganda geworden. Außer Vorlesungen und Disputen werden auch Gespräche am runden Tisch, der Austausch von Meinungen, Lesungen, Frage- und Antwort-Abende organisiert. Heute gibt es in unserem Gebiet viele erfahrene Lektoren, die einen guten Ruf unter den Hörern genießen. Das sind der Lektor des Gebietspartei-Komitee K. Tezagajew, der Sekretär der Parteiorganisation „Snanje“ S. Bekmuratow, der Sekretär des Partei-Komitees des Sowchos „Trudowik“ W. Miljmann, der Propagandist aus der Schule Nr. 2 der Stadt Tschu K. Schajlow, der ehrenamtliche Agitator des Rayonpartei-Komitees Kurala A. Bokser, der Lektor des Rayonpartei-Komitees Merke W. Post und viele andere.

Auf eine wesentlich neue Stufe ist auch die Lektorenarbeit unter den Jungarbeitern des Gebiets gebracht worden. Vor den Komsomolzen treten immer häufiger Arbeits- und Kriegsveteranen auf, man bemüht sich, die Anfänge an den besten Traditionen ihrer Väter und Großväter zu erziehen. Breiter ist auch das Netz der Jugendlektorenbüros geworden. Allein in der Stadt Karatua funktionieren fünf Jugendlektorenbüros, in der Stadt Tschu — drei, im Rayonzentrum Merke — sechs usw.

Im Gebiet gibt man sich Mühe, immer mehr Aktivist für die Arbeit der ideologischen Massenarbeit zu gewinnen. Ein beträchtlicher Teil der jungen Lektoren, die in diesem Sommer ihre Agilitätstätigkeit begonnen haben,

sind Komsomolzen, Parteikandidaten, die im Auftrag der Partei-Komitee der Betriebe und Wirtschaften wirken. Für deren Ausbildung wurden im Juni 4 Seminare im Gebietspartei-Komitee organisiert. Vor dem 400köpfigen Trupp der Junglektoren traten erfahrene ideologische Arbeiter auf, man beriet sie in der Organisation ihrer Tätigkeit, teilte ihnen mit, auf welche Seiten der Lektorenarbeit besonders zu achten ist usw. In der Zukunft sollen die jungen Lektoren ihre Kenntnisse und Erfahrungen an der Schule der jungen Lektoren beim Gebietspartei-Komitee vervollkommen.

In unserem Gebiet schenkt man der Systematisierung und Auswertung der fortgeschrittenen Erfahrungen der Lektoren- und Agitatorenkollektive große Aufmerksamkeit. Zu diesem Zweck werden allmonatlich Plakate und Broschüren über die besten ideologischen Arbeitsformen herausgegeben. In der Gebietszeitung erscheinen regelmäßig Artikel, in denen die fortgeschrittenen Arbeitsformen und -methoden der Agitatorenkollektive propagiert werden.

Zur Vervollkommnung der Lektions- und Massenarbeit tragen auch die mannigfaltigen Formen der materiellen und moralischen Unterstützung bei. Viele unserer Lektoren werden mit Ehrenurkunden des Gebietspartei-Komitees und mit Wertgeschenken ausgezeichnet, für ihre guten Leistungen trägt man ihre Namen auf die Ehrenrollen des Gebiets ein usw.

Heutzutage läuft im Gebiet eine breite Erörterung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“. An der Propagierung der Leitsätze des Beschlusses beteiligen sich Dutzende von ehrenamtlichen Lektoren und Agitatoren. Die Aufmerksamkeit aller Partei-Komitees, des gesamten ideologischen Aktivs des Gebiets ist auf die Erfüllung der Forderungen dieses Parteidokuments, auf die weitere Steigerung der Effektivität der Lektions- und Massenarbeit gerichtet.

Shachan BODANOW,
Leiter der Propagandaabteilung im Gebietspartei-Komitee Dshambul

Eine zuverlässige Grundlage

Dieses Jahr ist für die Dorfverwirklichung das erste in der praktischen Verwirklichung der Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU, das ein entfaltetes Programm der Weiterentwicklung der Landwirtschaft vorgemerk hat.

Das Kollektiv unseres Sowchos bewältigte seit Beginn des Planjahres die Pläne im Verkauf aller Arten landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Jahresdurchschnittliche Produktion von Fleisch stieg im Vergleich zum Niveau des 3. Planjahres um 25 Prozent, die von Milch — um 33 Prozent.

Das Kollektiv erfüllt erfolgreich auch das Programm des laufenden Jahres. Besonders gut ist es um die Produktion von Fleisch bestellt, und das ist, wie auf dem Plenum des ZK vermerkt wurde, die Hauptpflicht. In den ersten fünf Monaten sind im Sowchos 10 Töchter von Rind- und Schweinefleisch bei einem Halbjahresplan von 5900 T geerntet worden. Das Durchschnittsgewicht jedes angelegerten Jungochsen betrug 417 kg. Kurzum, 90 Prozent des Bestandes wurden in höchstem Futterzustand entgegengenommen. Das Erzeugnis war: zusätzlich 100 000 Rubel.

Gut entwickelt sich bei uns auch die Schweinezucht. Im vorigen Jahr ergab sie 450 000 Rubel Reingewinn. Im laufenden Jahr fuhren 70 Prozent des an den Staat gelieferten Fleisches auf diese Branche. Wir haben durch die Realisierung von 240 000 Rubel Gewinn gebucht.

Unlängst faßte das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans den Beschluss „Über Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion und Hebung der Qualität des Futters für die Weiterentwicklung der Viehzucht im Lichte der Forderungen des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU“. Die Werktätigen unseres Sowchos machten sich mit diesem Dokument gründlich bekannt. Die Lage in der Wirtschaft wurde analysiert, und wir konnten feststellen, daß in der Futterproduktion noch bei weitem nicht alle Möglichkeiten genutzt werden. Die jahresdurchschnittlichen Milchertträge liegen unter dem Rayondurchschnitt, die Gewichtszunahmen der Jungochsen und Schweine sind noch niedrig. Auch entspricht die Futterbasis den Forderungen des Tages nicht.

Bestimmte Fortschritte sind bereits erzielt worden. Die Struktur der Saatflächen ist so umgeplant worden, damit das Hauptprodukt Konzentrat und Silage — auf dem Acker, das Grobfutter — Heu und Weiksilage — außerhalb des Ackerlandes, auf aufgearbeiteter Ländereien, erhalten werden. Das letztere nimmt bei uns 2424 ha ein. Wir haben uns überzeugt, daß es zweckmäßig ist, auf diesen Flächen Trespes und Shtajnk zu züchten.

Bei uns gibt es viel Salzböden. Wir nutzen sie seit drei Jahren und versuchen es, da mit solchen intensiven Futterkulturen wie Schmelze, Trespes- und Weiksilage aus Gerste und Erbsen. Es gelang uns, durchschnittlich 13 dt

Mohar für Heu und 75 dt Steinmaisch herzustellen zu ernten. Der Ertrag von Futtereinheiten und Roneiswert betrug entsprechend 6,1 dt und 9,75 dt. Für das Gemisch von Gräsern und Granfütterungsmitteln stellen wir 25 Prozent der Fläche bereit, das übrige nimmt Monofutter aus Häfeln und Gerste ein. Die letztere Kombination ist unserer Ansicht nach eine der besten für die Fütterung der Rinder. Wir festlegen die Ration für die Mastperiode um 50–85 Prozent betragend. Im nächsten Jahr werden wir die Erziehung von Salzböden fortsetzen. Das ist für uns die wichtigste Reserve zur Vergrößerung der Futterproduktion. Die Mechanisierung der Technologie, die Strukturfortschritte in der Auswahl der Kulturen werden es uns ermöglichen, die Qualität des Futters zu verbessern und insgesamt für die Entwicklung der Viehzucht eine zuverlässige Grundlage zu schaffen.

Die Ackerbauern haben im vorigen Frühjahr viel zur Festigung der Futterbasis geleistet. Sie oaserten 200 ha Land auf. Sie setzten 700 000 Setzlinge an. Doch sie gaben sich damit nicht zufrieden. Es wurde beschlossen, weitere 200 ha zu pflanzen. Damit beläuft sich die mechanisierte Oasierung auf 3 Traktoren K 700 und 3 Traktoren T 4 geteilt sind. Musteraarbei leisten die Mechanisatoren Johann Kraum, Johann Denke und Peter Tschitschitschenko.

Bedeutend mehr als vom Plan vorgesehen war, wurden Gräser und Granfütterungsmitteln gesät, auch die Saatflächen der einjährigen Getreidegemeinschaften vergrößert worden.

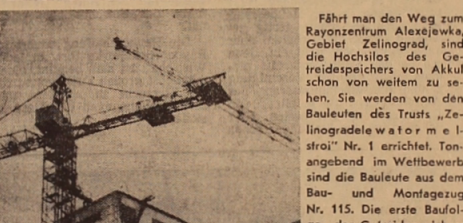
Für Erfolge in der Automatisierung

Die Produktionsvereinerung „Kasspezmatiz“ hat eine freudige Nachricht: Das Kollektiv erhielt nach den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs im zweiten Quartal die große Wanderausstellung erste Geldprämie des Ministeriums für Gerätebau, Automatisierungsmittel und Steuerungssysteme sowie des ZK der Gewerkschaft der Werktätigen des Maschinenbaus.

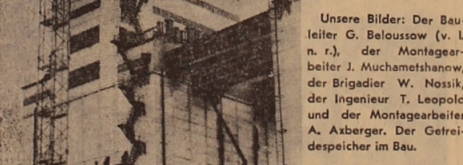
Unter den Werktätigen der Vereinigung entfalte sich weitgehend der sozialistische Wettbewerbs um eine erfolgreiche Verwirklichung der Aufgaben des Planjahres und der hohen sozialistischen Verpflichtungen. Sie haben den Quartalsplan im Umfang der vertragsmäßigen

Montage- und Einrichtarbeiten in der Erhaltung der Betriebs von den an den Auftraggeber abgegebenen Arbeiten sowie in der Steigerung der Arbeitsproduktivität überboten. Alle geplanten Objekte sind mit den Noten „gut“ und „ausgezeichnet“ abgegeben.

(KasTAg)



Führt man den Weg zum Rayonzentrum Alexejewka, Gebiet Zelinograd, sind die Hochhäuser des Getreidespeichers von Akkul schon von weitem zu sehen. Sie werden von den Bauleuten des Trasts „Zelinogradelwatormestroj“ Nr. 1 errichtet. Tongebäude im Wettbewerb sind die Bauleute aus dem Bau- und Montage Nr. 115. Die erste Baufolge des Getreidespeichers werden sie zu Beginn der Ernte 79 bereitstellen.



Unsere Bilder: Der Bauleiter G. Beloussow (v. l. n. r.), der Montagearbeiter J. Muchamshanow, der Brigadier W. Nosik, der Ingenieur T. Leopold, und der Montagearbeiter A. Axberger. Der Getreidespeicher im Bau.

Bestimmte Fortschritte sind bereits erzielt worden. Die Struktur der Saatflächen ist so umgeplant worden, damit das Hauptprodukt Konzentrat und Silage — auf dem Acker, das Grobfutter — Heu und Weiksilage — außerhalb des Ackerlandes, auf aufgearbeiteter Ländereien, erhalten werden. Das letztere nimmt bei uns 2424 ha ein. Wir haben uns überzeugt, daß es zweckmäßig ist, auf diesen Flächen Trespes und Shtajnk zu züchten.

Bei uns gibt es viel Salzböden. Wir nutzen sie seit drei Jahren und versuchen es, da mit solchen intensiven Futterkulturen wie Schmelze, Trespes- und Weiksilage aus Gerste und Erbsen. Es gelang uns, durchschnittlich 13 dt

Fotos: J. Kasakow



Anatol SACHAROW, Direktor im Sowchos „Leningrad“, Chefdiagnostiker, Gebiet Nordkasachstan

Agitationskollektive in Aktion

„Das ZK der KPdSU verpflichtet die Partei-Komitees, die politische Massenarbeit in Kollektiven und am Wohnort beherrlich zu vervollkommen; den Bestand der Agitatoren, Politinformanten, Lektoren und Referenten der Kommunisten- und Komsomolzen aus der Arbeit, Kolchosbauern, Wissenschaftler, Spezialisten und Kulturschaffenden zu verstärken; die Arbeit mit den Agitations- und Propagandistenaktiv zu verbessern, Maßnahmen zur Festigung der materiell-technischen Basis der politischen Massenarbeit zu ergreifen.“

(Aus dem Beschluss des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“)

UST-KAMENOGORSK. Jeder Freitag beginnt im Titan- und Magnesiumkombinat mit einer kurzen Information über die Leistungen in der verrichteten Arbeit, über die wichtigsten Ereignisse im In- und Ausland. Die Agitatoren und Politinformanten erzählen in den Brigaden und Abschnitten über die Erfüllung der 1979 übernommenen sozialistischen Verpflichtungen, über die Erfolge der Bestarbeiter und Schrittmacherkollektive.

Über 80 Agitatoren und Politinformanten wirken heute im größten Industriebetrieb Ostkasachstans. Auf Beschluss des Partei-Komitees gegründet, kommt der Trupp der ideologischen Arbeiter erfolgreich seinen Aufgaben nach: Die aktive organisatorische Massenarbeit trägt zur Steigerung der Arbeitseffektivität und -produktivität, zur Festigung der Arbeitsdisziplin und zur Gesundheit des moralischen Klimas im Kollektiv bei.

Das Parteikomitee des Kombinars sorgt ständig für die Vervollkommnung der Lektions- und politischen Arbeit. Man bemüht sich, das Bildungsniveau der Agitatoren zu erhöhen, um einen größeren Effekt von ihrer Tätigkeit zu erzielen. Einmal im Monat werden im Betrieb Seminare für die Leiter der Agitator- und Politinformantengruppen veranstaltet, den Unterricht erteilen Instruktoren des Gebietspartei-Komitees, Mitglieder der Gebietsorganisation „Snanje“.

PETROPAWLOWSK. Dieser Tage fand im Rayonpartei-Komitee eine Sitzung des ideologischen Aktivs statt, in der die Erfahrungen der Parteilorganisation der Versuchswirtschaft SewNIISH in der Organisation der politischen Massenarbeit ausgewertet wurden.

Die Parteilorganisation der Versuchswirtschaft zählt zu den besten im Rayon. Sie besteht in ihren Reihen sind 114 Kommunisten vereint. Über 80 Prozent der Parteimitglieder arbeiten an den wichtigsten Abschnitten der landwirtschaftlichen Produktion, ein beträchtlicher Teil davon sind Aktivist der kommunistischen

Arbeit, Spitzenreiter im sozialistischen Wettbewerb.

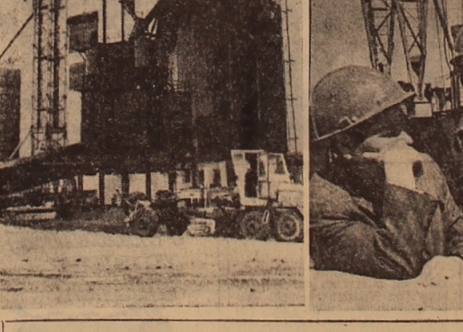
Die Hauptangelegenheit in der Tätigkeit der Dorfkommunisten ist die Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion und der Qualität tierischer und Agrarerzeugnisse. Viel Aufmerksamkeit wird dabei der Vervollkommnung der politischen Massenarbeit unter den Mechanisatoren und Viehzüchtern geschenkt, denn die Erfolge einer jeden Wirtschaft hängen in erster Reihe von der Geschlossenheit und Aktivität ihrer Mitglieder ab.

In der Wirtschaft wirken sechs Agitatorkollektive. An ihrer Spitze stehen erfahrene Kommunisten. Fachleute, Initiatoren wertvoller Vorschläge. Die ideologische Arbeit wird nach einem konkreten Plan gestaltet, den das Parteikomitee der Wirtschaft Anfang jedes Jahres vorbereitet. Der Themenkreis der Vorträge und Vorschläge der Dorfleute berücksichtigt, oft beteiligen sie sich selbst an der Vorbereitung der politischen Verfassungen. Allein in der ersten Hälfte 1979 wurden 22 Gespräche und Dispute durchgeführt, an denen man sich mit großem Interesse beteiligte.

Zur Zeit arbeitet man sich in der Wirtschaft auf die Ernte 79 vor. Das Parteikomitee sorgt für eine sachkundige ideologische Gewährleistung dieser verantwortungsvollen Kampagne.

DSHESKASGAN. Mit guten Leistungen bereiten sich auf ihr Bestreben die Bauarbeiter aus dem Trust „Pribalschabstrol“ vor. Dutzende Brigaden haben ihre Aufgaben im ersten Quartal 1979 erfüllt und arbeiten bereits für 1980.

An der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 110. Geburtstags W. Lenins stehen die Kollektive der erfahrenden Bauarbeiter G. Wagner, J. Byzko, A. Scheuchin und M. Krauwallis. In diesen Brigaden ist die Erfüllung der Aufgaben um 150 Prozent vorangetrieben worden. So hat die Brigade des Kommunisten G. Wagner, die an der Errich-



Das Dorf Bogatrywowo liegt dreizehn Kilometer östlich von der Stadt Syrjanowsk. Hier wohnen Holzfaller, Imker und Traktorenisten. In der Nähe des Weges der sich zwischen Hügel und Waldwäldchen befinden sich die dreistöckigen Bohrtürme der Forschungsexpedition. Tag für Tag geben die Bohrtürme, die nach Schätzen des Erdinneren suchen, ihre Arbeitswache. Etwa 20 Jahre hat der Bohrer Herbert Malinowski dieser schweren und interessanten Arbeit gewidmet.

Sein Arbeitsweg begann in den schweren Kriegsjahren. Er war Pfundtreiber, ging hinter dem Pferd her, machte Heu im Sommer und fuhr winters das Futter mit Pferden auf die Farm.

1959 verbindet Malinowski sein Leben für immer mit dem Schüringwesen. Herberts erster Lehrer war Alexander Krjashow. Eben dieser Mann hatte ihn gelehrt, die Stufen der Berufsmeisterschaft allmählich zu erklimmen. Der erfahrene Bohrer beobachtete Malinowski aufmerksam bei der Arbeit, half ihm, in die Technologie der Niederbringung von Bohrungen einzudringen. Bald konnte Herbert sich selbst in den Feinheiten und Ge-

heimnissen der Bohrkunst aus und brachte es zu einem der besten Spezialisten in der Schüringsexpedition. Seine Bohrerbrigade übernahm die Planaufgaben auf mehr als das Doppelte. Sie nahm an der Erkundung der Polymetallagerstätten von Syrjanowsk, Grechowo, Putinzewo und Bogatrywowo teil.

Die Arbeit des Altmeisters der Expedition findet allgemeine Anerkennung. Die Medaille „Für heldenmütige Arbeit“, der Orden des Roten Arbeitshähners, Abzeichen eines Siegers des sozialistischen Wettbewerbs, Urkunden und Dankschriften, die Ehrenmitgliedschaft in der Berufsmeisterschaft seinen Lehrern, die Anerkennung durch die Kollegen haben sich die jungen Kollegen Nesterenko, Sobolow, Sidorow, Herbert Karlowitsch hat seine Lehrlinge in Treue zu ihrem nicht letzten Beruf erzogen. Die Komsomolzen- und Jugendbrigade ist ein starkes, zuverlässiges Kollektiv, das in der Expedition durch Stöbarbeit und Expeditionen seit Beginn des Planjahres sind nahezu 2 000 laufende Meter Bohrungen überplanmäßig niedergebracht worden. Die monatliche Bohrergeschwindigkeit pro Bohrmaschine ist um 23 Prozent höher als durchschnittlich in der Expedition.

Seine Berufung

Das ist kein zufälliger Erfolg. Einigkeit und gegenseitige Hilfe, Organisation und Disziplin helfen der Brigade, hohe Leistungen zu erzielen. Alle Bohrer und ihre Gehilfen halten auf ihre Arbeitsehre.

„Unsere Brigade“, erzählt Herbert Karlowitsch, „ist durchaus eine Familie. Wir leben denselben Plänen, Sorgen und Erfolgen. Deshalb sind auch die Leistungen so hoch.“ Bei Schichtübergabe informiert der Bohrer seine Kollegen über den Zustand der Bohrlöcher, der Ausrüstungen, über die technologischen Parameter, damit den die maximale Niedrigleistung erzielt werden war. Die tägliche Überwachung der Bohrmaschinen und der Mechanismen ermöglicht es, ohne Havarien und Stillstände zu arbeiten. Im Ergebnis hatte man eine stabile Bohrergeschwindigkeit von 390 Meter pro Bohrmaschine monatlich erzielt.

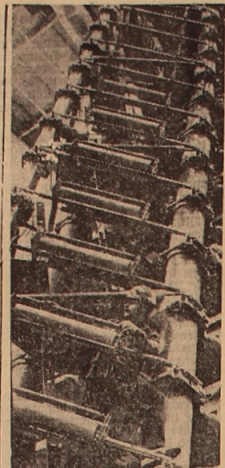
Mit voller Kräfteinbringe zu arbeiten — darin besteht der Lebensmotto der Veteranen der Schüringsexpedition Herbert Malinowski, der Heldentum des Schrittmachers.

Nina WYDRINA,
Ingenieurin
Gebiet Ostkasachstan

In den Bruderländern

Bilanz gezogen

ULAN-BATOR. Die Industrie- und Kulturrichtungen der jungen Industrieland... Die Bilanz der Planarbeit für den ersten 6 Monate des Jahres 1979 aus...



DDR. Die Energietechnik spielt eine führende Rolle bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in allen Zweigen der Volkswirtschaft der DDR...

Die Bewegung der Rationalisatoren

WARSAU. Die Rationalisatorbewegung wurde zu einem wichtigen Faktor im Kampf um den weiteren Aufstieg der Wirtschaft der VR Polen... Die Bewegung der Rationalisatoren...

Allein im vorigen Jahr brachten die Betriebsräte fast 31000 verschiedene Vorschläge ein... Die Bewegung der Rationalisatoren...

DDR. Die Energietechnik spielt eine führende Rolle bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in allen Zweigen der Volkswirtschaft der DDR...

Berlin, Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik. An einem Zeilungsstand.



Fotos: TASS

AUF DER WART

Für militärische Entspannung in Europa

Kommentar

Vor vier Jahren fand in Helsinki die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit statt... Die militärische Entspannung in Europa...

Das selbste vergangene Jahr haben die Teilnehmerstaaten der G7... Die militärische Entspannung in Europa...

Bedürfnisse der Völker und für die Bildung und das Gesundheitswesen zu verwenden... Die militärische Entspannung in Europa...

sich intensiv mit der Stationierung von SS-12-Raketen... Die militärische Entspannung in Europa...

Energieprobleme spitzen sich weiterhin zu

Die Vereinigten Staaten von Amerika sinken immer tiefer in den Sumpf der Energieprobleme... Die Energieprobleme spitzen sich weiterhin zu...

Neue Regierung Portugals

Die neue Regierung Portugals unter Ministerpräsidentin Frau Maria de Lourdes Pintasilgo... Die neue Regierung Portugals...

Antipalästinensischer Kurs

Das Weiße Haus habe Israel einen versichert, dass die USA-Politik in der palästinensischen Frage... Die Antipalästinensischer Kurs...

SALT 2 und Pekings Kalkulationen

Ohne Übertreibung kann man sagen, daß selten irgendein Abkommen zwischen den zwei Ländern... Die SALT 2 und Pekings Kalkulationen...

Das darf nicht vergessen werden

In Kampuchea ist ein revolutionäres Volkstribunal zur Untersuchung der Völkermordverbrechen... Das darf nicht vergessen werden...

Das darf nicht vergessen werden

In Kampuchea ist ein revolutionäres Volkstribunal zur Untersuchung der Völkermordverbrechen... Das darf nicht vergessen werden...

den Menschenrechten reden, scheinen stumm geworden zu sein... Das darf nicht vergessen werden...

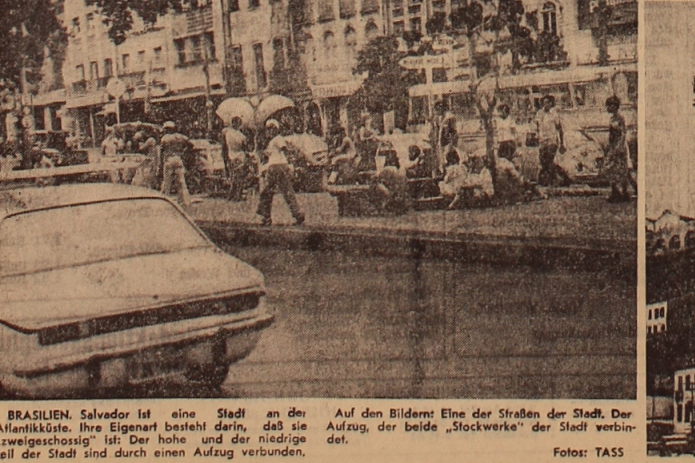
klarte: „Wir werden euch eure Feinde zeigen. Eure Aufgabe ist es, sie zu ermorden.“... Das darf nicht vergessen werden...

In wenigen Zeilen

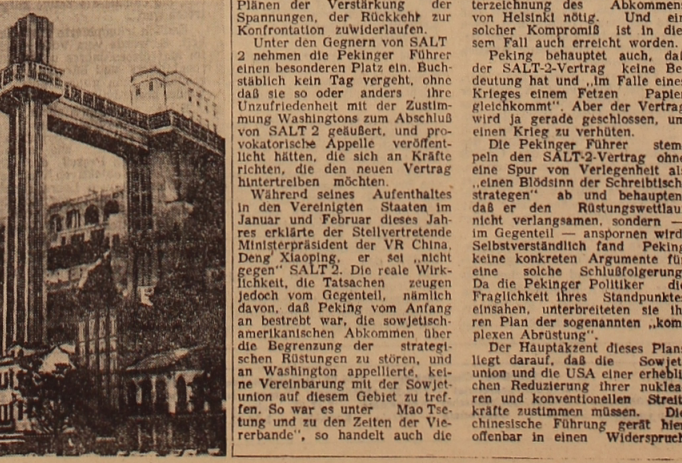
BROSSEL. Scharfe Kritik der fortschrittlichen politischen Kräfte und der Gewerkschaften des Landes... In wenigen Zeilen...

ROM. Der Christdemokrat P. M. Pandolfi hat dem Präsidenten der Republik A. Pertini das Mandat für die Bildung einer neuen Regierung... In wenigen Zeilen...

NEW YORK. In China ist eine Trägerakete gestartet worden, die einen Erdsatelliten auf eine Umlaufbahn befördern sollte... In wenigen Zeilen...



BRASILIA. Salvador ist eine Stadt an der Atlantikküste. Ihre Eigenart besteht darin, daß sie „zweigeschossig“ ist: Der hohe und der niedrige Teil der Stadt sind durch einen Aufzug verbunden.



Auf dem Bild: Eine der Straßen der Stadt. Der Aufzug, der beide „Stockwerke“ der Stadt verbindet.

Zugleich richten sich die Bemühungen der USA und ihrer Partner in der Umarmung von Camp David auf die „Ablösung“ der PLO durch palästinensische Kolonlabourer... Die Energieprobleme spitzen sich weiterhin zu...

Briefkasten der Freundschaft

Die richtige Wahl

Diesemal haben die Einwohner des Hauses Nr. 4 aus der Karl-Marx-Straße die richtige Wahl getroffen: Die Mitglieder des Hauskomitees Raisa Jewstrawna, Olga Herbst und Anna Nasarowa sind aktiv in der Arbeit und anspruchsvoll den Einwohnern gegenüber...

Ein wahrer Freund

Als er noch das Produktionspraktikum im Werk für Stahlbetonkonstruktionen machte, schaute er oft schneidend in die Richtung zum Reparaturwerk, ja, da gibt es richtige Arbeit.

Dieser half ihm viel, gab ihm nützliche Ratschläge. Mit der Zeit wurde Alexander Michel ein guter Dreher, und was ihm jetzt besonders interessiert, das war das Schneidnähfen.

Der Effekt war offensichtlich. Hartnäckig meiste Alexander die neue Arbeitsmethode. Zuerst gab es mal Pech, aber nach Wladimir Sabinin war immer neben ihm seine großen Erfahrungen im Drehen kamen Michel zugute.

Er erweckte in Alexander Michel das Streben zur schöpferischen Arbeit. Der junge Dreher machte sich an die Bücher, versuchte neue Arbeitsmethoden zu finden.

Zur Zeit ist Alexander Michel einer der besten Arbeiter des Werks für Stahlbetonkonstruktion des Trüsts „Altaiwnezstros“.

Im ersten Stunden im neuen Schuljahr erhielt stämmige freudliche, nicht mehr ganz Junge Mann mit einer... Mandoline. Ein bläuen ungewöhnlich, nicht wahr? Bei dem Neuling der Berufsschule für Elektriker Nr. 119 von Semipalinsk rufft es ein schiefes Lächeln hervor.

„Nun, er will in dem Orchester für Volksinstrumente mitspielen!“... Ich weiß, daß manche von euch die Musikschule einmal besuchen, dann aber aufgegeben haben. Die anderen haben noch nie ein Musikinstrument berührt...

Viktor Knaus ist der Meinung, daß die schriftlichen Bekanntschaften, daß es in der Berufsschule einen Zirkel für Volksinstrumente gibt, ihn bald eingeladen werden, nicht genügen. Schon im ersten Unterrichtsmoat jedes neuen Schuljahres veranstaltet er mit seinem 20 Mann starken Orchester einen Konzertabend...

„Ich“, dachte der Junge, „habe eben kein Glück.“... Der Meister Sabinin empfing ihn aber freundlich, zeigte ihm den Arbeitsplatz. Bald war er gut mit Wladimir Sabinin befreundet.

Alexander machte sich an die Arbeit, bereitete den Stahl und das Drehfen an man so arbeiten. Bei uns ist es viel vorteilhafter, den Vorwurf des Schneidstahls zu vermeiden.

Der Effekt war offensichtlich. Hartnäckig meiste Alexander die neue Arbeitsmethode. Zuerst gab es mal Pech, aber nach Wladimir Sabinin war immer neben ihm seine großen Erfahrungen im Drehen kamen Michel zugute.

Er erweckte in Alexander Michel das Streben zur schöpferischen Arbeit. Der junge Dreher machte sich an die Bücher, versuchte neue Arbeitsmethoden zu finden.

In die Volksmusik verliebt

ein Verehrer des Bacchus. Er war froh, als er in die Berufsschule kam, denn der Lehrer und Mitarbeiter wollten sie auch in ihm die Geliebte nehmen? „Mal sehen, wenn Du Gehör hast, bitte schön.“ Viktor Knaus schaute dem Jungen mit seinen dunklen lachenden Augen direkt ins Gesicht.

„Nun, er will in dem Orchester für Volksinstrumente mitspielen!“... Ich weiß, daß manche von euch die Musikschule einmal besuchen, dann aber aufgegeben haben. Die anderen haben noch nie ein Musikinstrument berührt...

Viktor Knaus ist der Meinung, daß die schriftlichen Bekanntschaften, daß es in der Berufsschule einen Zirkel für Volksinstrumente gibt, ihn bald eingeladen werden, nicht genügen. Schon im ersten Unterrichtsmoat jedes neuen Schuljahres veranstaltet er mit seinem 20 Mann starken Orchester einen Konzertabend...

„Ich“, dachte der Junge, „habe eben kein Glück.“... Der Meister Sabinin empfing ihn aber freundlich, zeigte ihm den Arbeitsplatz. Bald war er gut mit Wladimir Sabinin befreundet.

Alexander machte sich an die Arbeit, bereitete den Stahl und das Drehfen an man so arbeiten. Bei uns ist es viel vorteilhafter, den Vorwurf des Schneidstahls zu vermeiden.

Der Effekt war offensichtlich. Hartnäckig meiste Alexander die neue Arbeitsmethode. Zuerst gab es mal Pech, aber nach Wladimir Sabinin war immer neben ihm seine großen Erfahrungen im Drehen kamen Michel zugute.

Er erweckte in Alexander Michel das Streben zur schöpferischen Arbeit. Der junge Dreher machte sich an die Bücher, versuchte neue Arbeitsmethoden zu finden.

„Nun, er will in dem Orchester für Volksinstrumente mitspielen!“... Ich weiß, daß manche von euch die Musikschule einmal besuchen, dann aber aufgegeben haben. Die anderen haben noch nie ein Musikinstrument berührt...

Viktor Knaus ist der Meinung, daß die schriftlichen Bekanntschaften, daß es in der Berufsschule einen Zirkel für Volksinstrumente gibt, ihn bald eingeladen werden, nicht genügen. Schon im ersten Unterrichtsmoat jedes neuen Schuljahres veranstaltet er mit seinem 20 Mann starken Orchester einen Konzertabend...

„Ich“, dachte der Junge, „habe eben kein Glück.“... Der Meister Sabinin empfing ihn aber freundlich, zeigte ihm den Arbeitsplatz. Bald war er gut mit Wladimir Sabinin befreundet.

Alexander machte sich an die Arbeit, bereitete den Stahl und das Drehfen an man so arbeiten. Bei uns ist es viel vorteilhafter, den Vorwurf des Schneidstahls zu vermeiden.

Der Effekt war offensichtlich. Hartnäckig meiste Alexander die neue Arbeitsmethode. Zuerst gab es mal Pech, aber nach Wladimir Sabinin war immer neben ihm seine großen Erfahrungen im Drehen kamen Michel zugute.

Er erweckte in Alexander Michel das Streben zur schöpferischen Arbeit. Der junge Dreher machte sich an die Bücher, versuchte neue Arbeitsmethoden zu finden.

Zur Zeit ist Alexander Michel einer der besten Arbeiter des Werks für Stahlbetonkonstruktion des Trüsts „Altaiwnezstros“.

„Nun, er will in dem Orchester für Volksinstrumente mitspielen!“... Ich weiß, daß manche von euch die Musikschule einmal besuchen, dann aber aufgegeben haben. Die anderen haben noch nie ein Musikinstrument berührt...

Viktor Knaus ist der Meinung, daß die schriftlichen Bekanntschaften, daß es in der Berufsschule einen Zirkel für Volksinstrumente gibt, ihn bald eingeladen werden, nicht genügen. Schon im ersten Unterrichtsmoat jedes neuen Schuljahres veranstaltet er mit seinem 20 Mann starken Orchester einen Konzertabend...

„Ich“, dachte der Junge, „habe eben kein Glück.“... Der Meister Sabinin empfing ihn aber freundlich, zeigte ihm den Arbeitsplatz. Bald war er gut mit Wladimir Sabinin befreundet.

Alexander machte sich an die Arbeit, bereitete den Stahl und das Drehfen an man so arbeiten. Bei uns ist es viel vorteilhafter, den Vorwurf des Schneidstahls zu vermeiden.

Der Effekt war offensichtlich. Hartnäckig meiste Alexander die neue Arbeitsmethode. Zuerst gab es mal Pech, aber nach Wladimir Sabinin war immer neben ihm seine großen Erfahrungen im Drehen kamen Michel zugute.

Er erweckte in Alexander Michel das Streben zur schöpferischen Arbeit. Der junge Dreher machte sich an die Bücher, versuchte neue Arbeitsmethoden zu finden.

Zur Zeit ist Alexander Michel einer der besten Arbeiter des Werks für Stahlbetonkonstruktion des Trüsts „Altaiwnezstros“.

„Nun, er will in dem Orchester für Volksinstrumente mitspielen!“... Ich weiß, daß manche von euch die Musikschule einmal besuchen, dann aber aufgegeben haben. Die anderen haben noch nie ein Musikinstrument berührt...

Viktor Knaus ist der Meinung, daß die schriftlichen Bekanntschaften, daß es in der Berufsschule einen Zirkel für Volksinstrumente gibt, ihn bald eingeladen werden, nicht genügen. Schon im ersten Unterrichtsmoat jedes neuen Schuljahres veranstaltet er mit seinem 20 Mann starken Orchester einen Konzertabend...

„Ich“, dachte der Junge, „habe eben kein Glück.“... Der Meister Sabinin empfing ihn aber freundlich, zeigte ihm den Arbeitsplatz. Bald war er gut mit Wladimir Sabinin befreundet.

Alexander machte sich an die Arbeit, bereitete den Stahl und das Drehfen an man so arbeiten. Bei uns ist es viel vorteilhafter, den Vorwurf des Schneidstahls zu vermeiden.

Der Effekt war offensichtlich. Hartnäckig meiste Alexander die neue Arbeitsmethode. Zuerst gab es mal Pech, aber nach Wladimir Sabinin war immer neben ihm seine großen Erfahrungen im Drehen kamen Michel zugute.

Er erweckte in Alexander Michel das Streben zur schöpferischen Arbeit. Der junge Dreher machte sich an die Bücher, versuchte neue Arbeitsmethoden zu finden.

Zur Zeit ist Alexander Michel einer der besten Arbeiter des Werks für Stahlbetonkonstruktion des Trüsts „Altaiwnezstros“.

Man ist stolz auf sie

Ihre braunen gutmütigen Augen, ihr lächelndes Lächeln bemerkt jeder, der auf die Tierfarm des Sowchos „40 Jahre Kasachstan“, Gebiet Zelinograd, kommt.

„Unsere Kontingente ist ziemlich bunt, einige Jungen sind aus schwieriger Familie, aber diese Kusmin (hier ist dieser Name sprichwörtlich geworden) spielen gern bei Viktor Friedrichowitsch Knaus, obwohl er ihnen sehr schwer fällt, sie müssen bei ihm die Noten lernen und viel üben. Er muß ein eigenes Schlüsselchen von ihnen herhaben. Sie lieben ihn und sind ihm sehr treu. Er ist ein Talent, und solche Menschen ziehen Verehrer an. Solche Menschen haben ein besonderes Vertrauen.“

Viel Zeit, Geduld und Liebe widmet sie ihren Lehrlingen. Die junge Kulturerbinerinnen tanzen ständig um die Tante Pauline herum, bei ihr kann man immer was nützliches lernen, denn sie macht kein Geheimnis aus ihren Lehren. Die Tante Pauline hat auf die Tante Pauline herauf, bei ihr kann man immer was nützliches lernen, denn sie macht kein Geheimnis aus ihren Lehren.

Kinderfilmstudio

In dem kleinen Vorführungsaal eines Wohnhauses wird das Licht ausgeschaltet, und die Kinder im dunklen Saal erkennen sich auf der Leinwand. Die Filmbilder zeigen sie in dem Militärspiel.

Alexander machte sich an die Arbeit, bereitete den Stahl und das Drehfen an man so arbeiten. Bei uns ist es viel vorteilhafter, den Vorwurf des Schneidstahls zu vermeiden.

klub des Trüsts „Turgaluminstr“ eröffnet wurde. Das ist eine schöpferische Schichtarbeit, unter der Schirmherrschaft des Gewerkschaftskomitees.

Alexander machte sich an die Arbeit, bereitete den Stahl und das Drehfen an man so arbeiten. Bei uns ist es viel vorteilhafter, den Vorwurf des Schneidstahls zu vermeiden.

Der Effekt war offensichtlich. Hartnäckig meiste Alexander die neue Arbeitsmethode. Zuerst gab es mal Pech, aber nach Wladimir Sabinin war immer neben ihm seine großen Erfahrungen im Drehen kamen Michel zugute.

Der Effekt war offensichtlich. Hartnäckig meiste Alexander die neue Arbeitsmethode. Zuerst gab es mal Pech, aber nach Wladimir Sabinin war immer neben ihm seine großen Erfahrungen im Drehen kamen Michel zugute.

Er erweckte in Alexander Michel das Streben zur schöpferischen Arbeit. Der junge Dreher machte sich an die Bücher, versuchte neue Arbeitsmethoden zu finden.

Er erweckte in Alexander Michel das Streben zur schöpferischen Arbeit. Der junge Dreher machte sich an die Bücher, versuchte neue Arbeitsmethoden zu finden.

Zur Zeit ist Alexander Michel einer der besten Arbeiter des Werks für Stahlbetonkonstruktion des Trüsts „Altaiwnezstros“.

Zur Zeit ist Alexander Michel einer der besten Arbeiter des Werks für Stahlbetonkonstruktion des Trüsts „Altaiwnezstros“.

Zur Zeit ist Alexander Michel einer der besten Arbeiter des Werks für Stahlbetonkonstruktion des Trüsts „Altaiwnezstros“.

Zur Zeit ist Alexander Michel einer der besten Arbeiter des Werks für Stahlbetonkonstruktion des Trüsts „Altaiwnezstros“.

Unsere Mitmenschen sollen schön sein

Die Zuschnittlerin Maria Mehling und die Friseurin Anna Scharton sind beide 24 Jahre alt. Beide arbeiten im Rayondienstleistungskombinat in Serenda.

Alexander machte sich an die Arbeit, bereitete den Stahl und das Drehfen an man so arbeiten. Bei uns ist es viel vorteilhafter, den Vorwurf des Schneidstahls zu vermeiden.

Alexander machte sich an die Arbeit, bereitete den Stahl und das Drehfen an man so arbeiten. Bei uns ist es viel vorteilhafter, den Vorwurf des Schneidstahls zu vermeiden.

Der Effekt war offensichtlich. Hartnäckig meiste Alexander die neue Arbeitsmethode. Zuerst gab es mal Pech, aber nach Wladimir Sabinin war immer neben ihm seine großen Erfahrungen im Drehen kamen Michel zugute.

Der Effekt war offensichtlich. Hartnäckig meiste Alexander die neue Arbeitsmethode. Zuerst gab es mal Pech, aber nach Wladimir Sabinin war immer neben ihm seine großen Erfahrungen im Drehen kamen Michel zugute.

Er erweckte in Alexander Michel das Streben zur schöpferischen Arbeit. Der junge Dreher machte sich an die Bücher, versuchte neue Arbeitsmethoden zu finden.

Er erweckte in Alexander Michel das Streben zur schöpferischen Arbeit. Der junge Dreher machte sich an die Bücher, versuchte neue Arbeitsmethoden zu finden.

Zur Zeit ist Alexander Michel einer der besten Arbeiter des Werks für Stahlbetonkonstruktion des Trüsts „Altaiwnezstros“.

Zur Zeit ist Alexander Michel einer der besten Arbeiter des Werks für Stahlbetonkonstruktion des Trüsts „Altaiwnezstros“.

Table with multiple columns containing administrative information, telephone numbers, and postal addresses for various departments and subscribers.